Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 20 (1926)
Heft: 1

Nachwort: Anmerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neuen Jahrganges ein gewisses Programm gerade für diese Arbeit vorzulegen. Das kann nun nicht geschehen und vielleicht ist das auch kein Nachteil. Dagegen möchte ich die dringende Bitte aussprechen, dass die Leser selbst jeweilen ihre Wünsche in Bezug auf die Dinge, die sie gern in den „Neuen Wegen" behandelt sähen, aussprechen möchten. Wenn irgend möglich, soll darauf geachtet werden. Oft kann das auch einfach in Form von kürzeren Antworten auf gestellte Fragen geschehen.

Und dann sei die Bitte um Mitarbeit wiederholt. Diese Mitarbeit braucht sich nicht immer in grösseren Artikeln oder Aufsätzen zu äussern. Auch kleinere Mitteilungen und Meinungskundgebungen sind willkommen. Besonders mangelt uns immer wieder die Aussprache über das, was in unserer Zeitschrift steht. Ihr sind wir immer in vollster Loyalität geöffnet.

Leider ziehen viele Leser einen andern Weg vor: das Abonnement aufzugeben, wenn ihnen etwas, was die „Neuen Wege" bringen, nicht gefällt. Die „Neuen Wege" haben es immer als eine Ehre für ihre Leser betrachtet, dass man diesen etwas zumuten dürfe. Wir treiben keine Redaktionsdiplomatie, sondern sagen, was wir denken, rücksichtslos, das heisst, ohne zu fragen, ob es „gefällt" oder nicht, und doch nicht brutal, nie in der Absicht, zu verletzen. Wir meinen immer noch naiv, dass eine Zeitschrift, die nur sagt, was wir selber schon denken, für uns nur einen geringen Nutzen habe, dass es aber für uns von grossem Wert sei, beunruhigt zu werden, Dinge zu hören, die uns etwa vor den Kopf stossen. Dafür stehen die „Neuen Wege" einer andern Meinung immer offen. Das darf man uns einfach glauben. Und dass wir in lauterem Wollen reden, das meine ich, sollte doch klar sein, so klar, wie auf der andern Seite freilich unsere Mangelhaftigkeit.

Der Wahrheitsdienst ist ein harter und manchmal undankbarer Dienst. Und doch — was wäre gerade heute notwendiger? Darum darf ich wohl auch jetzt wieder die Hoffnung aussprechen, dass sich die bisherigen Freunde und dazu, wenn möglich, neue, bereit finden, uns zu helfen, durch unermüdliches Werben für die Zeitschrift, durch Mitarbeit aller Art. Möchten sie die „Neuen Wege" immer mehr als ihre eigene Sache betrachten können. Und möchte es jenen beschieden sein, äusserlich und innerlich zu wachsen.

Die Redaktion.

Anmerkung: Die „Neuen Wege" gehören bekanntlich einer Vereinigung, der „Vereinigung der Freunde der Neuen Wege", deren Präsident Pfarrer R. Lejeune in Arbon ist. Man kann durch einen kleinen oder grösseren Beitrag ohne weiteres Mitglied dieser Vereinigung werden. Wenn deren Zahl wächst, so können auch die „Neuen Wege" wachsen.